

NR. 127/2024

Tarifverhandlung: Volkswagen AG setzt weiter auf eine nachhaltige Zukunftssicherung

- Volkswagen AG begrüßt Offenheit der Arbeitnehmerseite für Beitrag der Beschäftigten
- Für die Volkswagen AG steht unverändert die nachhaltige Erreichung des finanziellen Ziels im Mittelpunkt
- Arne Meiswinkel, Verhandlungsführer der Volkswagen AG: „Wir brauchen eine nachhaltige finanzielle Entlastung für das Unternehmen und klare Perspektiven für unsere Belegschaft.“

Wolfsburg, 21. November 2024 – Die Verhandlungskommissionen der Volkswagen AG sowie der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt haben heute in Wolfsburg die Verhandlungen zur Tarifrunde 2024 fortgesetzt. Im Vorfeld hatte die Arbeitnehmerseite auf die Unternehmensforderungen zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Volkswagen AG mit einem Gegenvorschlag reagiert. Darin signalisierte die IG Metall ihre Offenheit für eine Reduzierung der Arbeitskosten und Kapazitäten.

Arne Meiswinkel, Verhandlungsführer der Volkswagen AG, betonte, dass das Unternehmen diesen Schritt begrüßt:

„Wir sehen es als ein Signal, dass sich die Arbeitnehmerseite offen für die Reduzierung von Arbeitskosten und Kapazität gezeigt hat. Der eingebrachte Gegenvorschlag muss jedoch daran gemessen werden, ob er sowohl eine nachhaltige finanzielle Entlastung für das Unternehmen schafft als auch klare Perspektiven für die Belegschaft bietet.“

Im Fokus der Verhandlung stand daher die inhaltliche Erörterung des vorab öffentlich vorgestellten Plans zum Beitrag der Beschäftigten. „Für die Volkswagen AG bleibt die nachhaltige Erreichung der finanziellen Ziele entscheidend, um die Wettbewerbsfähigkeit in einer äußerst anspruchsvollen Phase der deutschen Automobilindustrie zu sichern“, erklärte Meiswinkel.

Ziel der Volkswagen AG ist es, gemeinsam mit der Arbeitnehmerseite eine nachhaltige Lösung zu erarbeiten, die wirtschaftliche Stabilität schafft, Beschäftigungsperspektiven sichert und die Balance zwischen Wirtschaftlichkeit und Beschäftigung wiederherstellt.

Neben den aktuellen Vorschlägen wurden auch Themen wie Zeitarbeit und die bedarfsorientierte Ausbildung vertieft behandelt.

Der nächste Verhandlungstermin ist für den 9. Dezember 2024 vereinbart.

Die Friedenspflicht für die Entgelttarifverträge endet zum 30. November 2024.

Der Haustarifvertrag der Volkswagen AG gilt für rund 120.000 Beschäftigte der Werke in Wolfsburg, Braunschweig, Hannover, Salzgitter, Emden und Kassel sowie für die Volkswagen Financial Services, Volkswagen Immobilien GmbH und dx.one GmbH.

Zu den Forderungen der Volkswagen AG:

Beschäftigungssicherung

Die Beschäftigungssicherung bei Volkswagen ist seit 1994 fortlaufend weiter festgeschrieben worden. Mit der unternehmensseitigen Kündigung des Zukunftstarifvertrages sowie der betrieblichen Vereinbarung Roadmap zur Digitalen Transformation hat das Unternehmen auf die aktuellen wirtschaftlichen und strukturellen Herausforderungen reagiert und verfolgt das Ziel, Standort- und Beschäftigungssicherung neu auszurichten.

Beschäftigung in Tarif Plus

Die Beschäftigung in Tarif Plus obliegt einem eigenständigen Rahmentarifvertrag [RTV T+] für Beschäftigte mit Spezialisten- oder Führungsfunktion. Beschäftigte in Tarif Plus haben abweichende Arbeitsbedingungen zu Tarifbeschäftigten im Haustarifvertrag wie zum Beispiel bei Arbeitszeit, Bonus oder Nutzung eines Geschäftsfahrzeugs. Bereits Ende 2023 hat das Unternehmen eine Stabilisierung dieser Entgeltgruppe bei der Ernennung bekannt gegeben. Das Unternehmen kündigte in den Verhandlungen an, das Bonussystem für Beschäftigte in Tarif Plus neu auszurichten. Zielsetzung ist es, zukünftig dieses an die tarifliche Erfolgsbeteiligung zu koppeln.

Übernahme von Auszubildenden und Dual Studierenden

Die Volkswagen AG hat sich im Ausbildungstarifvertrag verpflichtet, 1.400 Ausbildungsplätze pro Jahr anzubieten. Aufgrund fehlender Bedarfe kam es in der Vergangenheit immer wieder zu großen Herausforderungen, eine Übernahme zu gewährleisten. Mit der Kündigung soll eine Anpassung der jährlich angebotenen Ausbildungsplätze sowie der Übernahme von Auszubildenden und Dual Studierenden bei der Volkswagen AG geregelt werden, die sich an den tatsächlichen Bedarfen orientiert und Beschäftigten wie Unternehmen bessere Planbarkeit ermöglicht.

Zeitarbeit

Volkswagen nutzt Zeitarbeit zum Ausgleich von Produktionsspitzen und für Kapazitätsschwankungen. Mit der Kündigung der Tarifverträge zum Einsatz von Zeitarbeit bei Volkswagen, will das Unternehmen Zeitarbeit zukünftig zu den tariflichen Konditionen der

Zeitarbeit für die Branche einsetzen und nicht wie aktuell, zu weit höheren Kosten als der Wettbewerb beschäftigen.

Entgelt

Infolge der aktuellen Entwicklung der Automobilindustrie in Europa und besonders am Wirtschaftsstandort Deutschland sieht das Unternehmen deutlichen Handlungsbedarf, der über die Ablehnung der Forderungen der IG Metall hinaus geht. Vielmehr ist aus Sicht der Volkswagen AG ein Beitrag der Beschäftigten erforderlich. Für die Tarifverhandlungen bedeutet dies eine Forderung nach einer Senkung der Entgelte der Tarifbeschäftigten der Volkswagen AG um 10 Prozent.

Haustarifvertrag mit einheitlichen Arbeitsbedingungen

Für Volkswagen ist zudem ein zukunftsfester und wettbewerbsfähiger Haustarifvertrag mit einheitlichen Arbeitsbedingungen wie der 35 Wochenstunden und damit der Entfall des Bestandsschutzes für Beschäftigte, deren Arbeitsverhältnis vor 2005 begonnen hat (HTV I), ein weiterer Effizienzbaustein.

Weitere Effizienzmaßnahmen

Ebenso zählen aus Sicht des Unternehmens der Entfall der Jubiläumsgratifikation sowie der Tariflichen Zulage von 170 Euro im Monat künftig zu den Effizienzmaßnahmen, die den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens mit sichern sollen.

Maleen Bösenberg

Corporate Communications

Spokesperson People & HR

+49 152 29122870

maleen.boesenberg@volkswagen.de | www.volkswagen-group.com



Über den Volkswagen Konzern:

Die Volkswagen Group ist einer der weltweit führenden Automobilhersteller mit Hauptsitz in Wolfsburg, Deutschland. Sie ist global tätig und verfügt über 114 Produktionsstätten in 17 europäischen Ländern und 10 Ländern in Nord- und Südamerika, Asien und Afrika. Der Konzern beschäftigt rund 684.000 Mitarbeiter. Die Fahrzeuge der Gruppe werden in über 150 Ländern verkauft.

Mit einem konkurrenzlosen Portfolio starker globaler Marken, führenden Technologien im industriellen Maßstab, innovativen Ideen zur Erschließung künftiger Profit Pools und einem unternehmerisch denkenden Führungsteam setzt sich der Volkswagen Konzern dafür ein, die Zukunft der Mobilität durch Investitionen in elektrische und autonom fahrende Fahrzeuge, Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu gestalten.

Im Jahr 2023 betrug die weltweiten Auslieferungen von Konzernfahrzeugen 9,2 Millionen (2022: 8,3 Millionen). Der Umsatz des Konzerns belief sich im Jahr 2023 auf 322,3 Milliarden Euro (2022: 279,1 Milliarden Euro). Das operative Ergebnis vor Sondereinflüssen betrug im Jahr 2023 22,6 Milliarden Euro (2022: 22,5 Milliarden Euro).
